

Call for Papers

Themenheft „Sport und Schlaf“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Bedeutung des Schlafes im Rahmen der Sportpsychologie soll im Jahr 2022 durch ein Themenheft der Zeitschrift für Sportpsychologie aufgearbeitet werden. Gastherausgeber und -herausgeberin sind Daniel Erlacher und Sarah Kölling, die Sie herzlich einladen möchten, Beiträge einzureichen, in deutscher oder englischer Sprache.

Sport und Schlaf – das sind zwei Pole wie Höchstleistung und Paralyse. Größer könnte ein Kontrast kaum sein. Auf den ersten Blick. Auf den zweiten wird deutlich, dass sich Schlaf und Sport gegenseitig beeinflussen. Das Eine bedingt das Andere. Von daher ist es nicht verwunderlich, dass der Zusammenhang zwischen den Leistungen am Tag und der Erholung in der Nacht in den vergangenen Jahren zunehmend Beachtung findet – sowohl in praktischen Anwendungsfeldern wie dem Leistungssport als auch in der entsprechenden wissenschaftlichen Forschung: Wie schlafen Athletinnen und Athleten im Trainingsalltag oder während Wettkampfzeiten, wie viele leiden unter Schlafproblemen, wie können diese im Sport effektiv diagnostiziert werden, welche Auswirkungen ergeben sich durch mangelnden Schlaf, was sind Strategien für einen besseren Schlaf, welche Informationen liefert das Traumerleben? Das Ziel des Themenheftes ist es, den aktuellen Erkenntnisgewinn der Forschung zu diesen Fragen zusammenzutragen, sowie Perspektiven für die sportpsychologische Forschung und praktisch-relevante Anwendung aufzuzeigen. Hierzu sind uns empirische Originalarbeiten, Überblicksarbeiten, Research Notes und Beiträge aus der Angewandten Sportpsychologie herzlich willkommen.

Bitte reichen Sie Ihre Arbeiten bis zum **15. November 2021** bei der Zeitschrift für Sportpsychologie (<http://www.editorialmanager.com/spo/>) ein und geben Sie unter „Kommentar“ das Stichwort „Sport und Schlaf“ an.

Für die Gestaltung des Manuskripts gelten die allgemeinen Richtlinien zur Manuskriptgestaltung sowie die Hinweise an die Autorinnen und Autoren (<http://www.hogrefe.com/j/spo>).

Mit vielen Grüßen

Daniel Erlacher

Universität Bern, Institut für Sportpsychologie

Sarah Kölling

Ruhr-Universität Bochum, Lehr- und Forschungsbereich Sportpsychologie